

Junger Kapitän nimmt Kurs auf die Zukunft

Auf dem Untersee zu Hause:
Felix Lang ist mit 20 Jahren
der jüngste Schiffsführer auf
dem See. Seine Ausbildung
verdankt er seinem Vater

VON CLAUDIA WAGNER

Der See liegt ruhig da, es ist Ostwind und der Wellengang kaum spürbar. Keine Herausforderung für die zwei Kapitäne, die an diesem Morgen an Bord der MS Liberty bereitstehen. Wohl aber gutes Schiffsfahrtswissen, das Fahrgäste und der Steuermann genießen können. Die beiden Kapitäne – das sind Harald Lang und sein 20-jähriger Sohn Felix, der am Dienstag die Prüfung zum Bodenseeschifferpatent für Fahrgastschiffe bestanden hat.

Felix Lang ist damit der derzeit jüngste Schiffsführer auf dem Bodensee – eigentlich darf man das Patent für Fahrgastschiffe erst ab dem 21. Lebensjahr erwerben. Für Felix Lang gab es wegen seiner bestehenden Erfahrung eine Sondergenehmigung; Felix' Geschichte liest sich wie eine aus dem Bildband der Schifffahrt auf dem Bodensee. Seine Kindheit hat er zu einem großen Teil auf der MS Liberty verbracht, sobald er alt genug war, mit zwölf Jahren, durfte er im Service auf dem Schiff mithelfen. Eine gute Schule, wie Vater Harald Lang erläutert: „So lernt man zum einen den Umgang mit einem unruhigen Schiff, mit Bedingungen wie Wind und Regen, zum anderen bekommt man Kontakt mit den Gästen.“ Auch über das Fahrgastschiff hinaus hat sich Felix seit Langem mit Booten und Wassersport beschäftigt: Bereits mit 14 statt erst mit 18 Jahren durfte er das Bodenseeschiffer-



Ein gutes Team: Ab sofort darf Felix Lang (links) die MS Liberty alleinverantwortlich steuern. Sein Vater Harald Lang hat ihn drei Jahre lang im eigenen Betrieb ausgebildet. BILD: WAGNER

patent für Motorboote ablegen: Sein Talent war den Prüfern vom Landratsamt aufgefallen.

Die Ausbildung seines Sohnes am Steuer hat Harald Lang selbst übernommen – nicht unüblich in einem Familienbetrieb, aber dennoch eine fordernde Konstellation. An Schwierigkeiten erinnert sich der Lehrling auf dem Wasser allerdings nur aus der Anfangszeit. Geübt wurde während des Kursbetriebs, währenddessen es Fahrzeiten einzuhalten gilt. Das An- und Ablegen kann für einen unerfahrenen Schiffsführer mehr Zeit kosten. „Da wurde mein Vater schon mal strenger. Schließlich habe ich diese Situationen kompenziert, indem ich zwischen den Ortschaften schneller gefahren bin“, Harald Lang kennt die Situation, beim eigenen Vater in die Lehre zu gehen. Auch er hat das Steuern des Schiffs von seinem Vater gelernt. „Mit Felix kann ich

inzwischen auf Augenhöhe umgehen, er denkt mit“.

Harald Lang hat den Schifffahrtsbetrieb Lang von seinem Vater 1995 übernommen, er war damals 26 Jahre alt, 1997 erwarb er die MS Liberty, das Schiff war kurz zuvor auf den Markt gekommen. Die MS Liberty schuf schließlich die Grundlage des Familienbetriebs. „Mit dem alten Schiff wäre das Fahrgastgeschäft nicht möglich gewesen“. Eine Gratwanderung sei es jedoch. Der Saisonbetrieb ist extrem vom Wetter abhängig, vor allem die Touristenfahrten seien unberechenbar. Das macht die selbstständige Existenz bis heute zum schwer kalkulierbaren Risiko.

Deshalb ist es dem Vater wichtig, dass der Sohn auch einen regulären Beruf erlernt. Er selbst hat diesen Weg beschritten, neben dem Job auf dem Wasser ist Harald Lang Elektromeister und arbeitet bis heute in den Wintermonaten in

Zur Schifffahrt

► Das Bodenseeschifferpatent:

Dieses gibt es in mehreren Kategorien: für Fahrgastschiffe, für Segelschiffe und für Boote mit Motorantrieb. Es erlaubt das Führen eines entsprechenden Schiffs auf dem Bodensee und dem Hochrhein (gesonderte Prüfung) sowie für alle weiteren deutschen Seen.

► **Schifffahrtsbetrieb Lang:** Der Betrieb bietet zum einen reguläre Kurzfahrten auf der MS Liberty sowie Eventfahrten wie Hochzeiten und Geburtstage. Beim Bootsverleih kann man Kanus, Kajaks und Motorboote ausleihen.

Informationen im Internet:
www.schiffahrtlang.de

einem Betrieb in Stahringen. Eine Sicherheit für seine Existenz, die er nicht missen möchte. Sein Sohn Felix freut sich auf sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der HTWG Konstanz. Danach kann er sich vorstellen, einige Jahre Berufserfahrung zu sammeln. Doch für ihn ist klar: Langfristig wird er den väterlichen Betrieb übernehmen und Fahrgästen die Schönheit des Untersees näherbringen.

Ziehres den jungen Mann so gar nicht in die Welt hinaus? Nein, das sei kein Traum für ihn, sagt Felix Lang. Der 20-jährige möchte am Untersee bleiben. Das Wasser, die Winde, die Faszination kleiner Kinder und Erwachsener an der Schifffahrt – all dies schätzt er zu sehr, um es für längere Zeit zu verlassen. Da ist er sich mit seinem Vater völlig einig. „Wenn man sieht, wie die Leute aufs Schiff kommen – und wie sie wieder gehen: das ist das Tolle an unserem Beruf.“